

Von Ratibor zu Ratzeburg

Im Jahr 1062 wurde eine Burg Ratzeburg („castellum Racesburg“) zum ersten Mal in einer Urkunde des Kaisers Heinrich IV. erwähnt. Ferner nennt 1076 der Abt Adam von Bremen in seiner Chronik die „Razzisburg“, als er über den Tod des Mönchs Ansverus berichtet, der mit weiteren Gefährten am 15. Juli 1066 nahe Ratzeburg von aufständischen Slawen gesteinigt wurde.

In 1062, a castle named “castellum Racesburg“ was mentioned for the first time in an official document by Emperor Heinrich IV. In 1076, the abbot Adam of Bremen also refers to the “Razzisburg” castle in his chronicles when reporting on the death of the monk Ansverus. The monk and his companions were stoned to death near Ratzeburg by rebellious Slavs on July 15, 1066.

Der Name „Racesburg“ (Ratzeburg) ist wahrscheinlich auf den slawischen Fürsten Ratibor zurückzuführen, der auch Rat`se genannt wurde. Dieser christliche Fürst ist vermutlich der Namensgeber für Ratzeburg gewesen. Er residierte in einer von einem Ringwall umgebenen Burganlage, von der bedauerlicherweise keine Überreste mehr erhalten sind. 1142 errichtete Graf Heinrich von Badewide hier eine Burg, die im Laufe der Jahrhunderte zu einem Schloss ausgebaut wurde.

The name “Racesburg” (Ratzeburg) can probably be traced back to the Slavic Prince Ratibor, called “Rat`se.” Supposedly, Ratzeburg derives its name from this Christian prince. He resided in a fortress, which was encompassed by a hill fort. Unfortunately, there are no ruins left of the fort. In 1142, Count Heinrich of Badewide built a fort at exactly this spot that - over the centuries - was expanded to a castle.



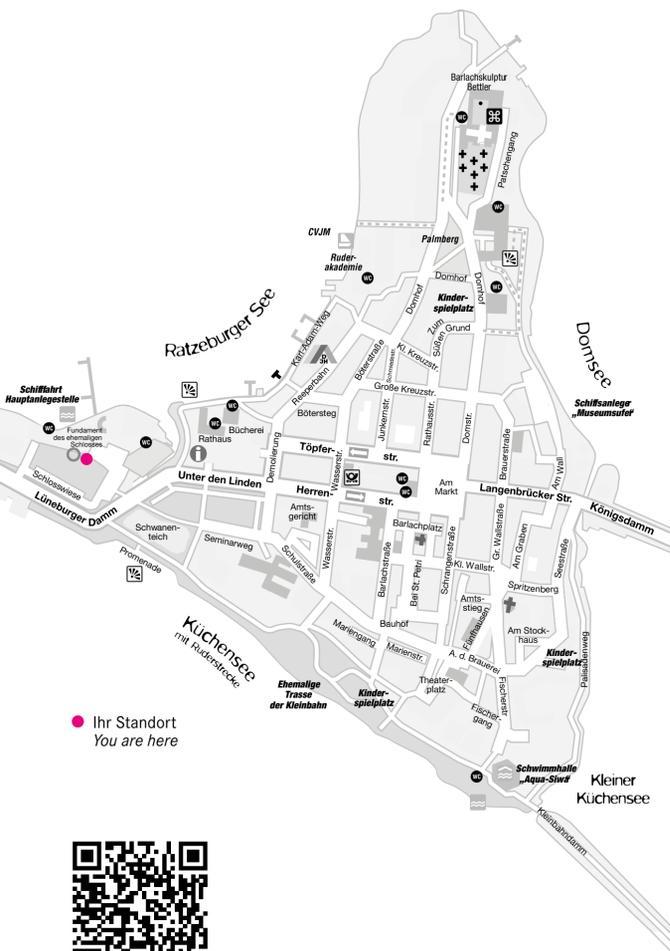
Der berühmte Kupferstich von Gerdt Hane aus dem Jahr 1588 aus der Sammlung Braun-Hogenberg „Städte der Welt“ zeigt die beeindruckende Schloss- und Stadtinsel des mittelalterlichen Ratzeburgs mit einem großen Ringwall und zahlreichen Gebäuden. Von dem Schloss sind keine Überreste mehr vorhanden, wohl aber von den Befestigungsanlagen. Dieser Bereich Ratzeburgs trägt daher den Namen „Schlosswiese“. Hauptstützpunkt der ringförmigen Burg war der achteckige „Magnusturm“.

The famous copperplate engraving by Gerdt Hane dating back to 1588 is part of the Braun-Hogenberg Collection “Cities of the World.” It shows the impressive castle and city island of Ratzeburg in the Middle Ages, including a large hill fort and numerous buildings. There is nothing left of the castle but there are remains of the fortification. This area of Ratzeburg is therefore called “Schlosswiese” (castle meadow). The octagonal “Magnusturm” (Tower of Magnus) was the main base of the ring-shaped fort.



Als das askanische Haus im Jahr 1689 ausstarb, fiel das Herzogtum Lauenburg nach einem verwickelten Erbfall an das welfische Haus Lüneburg-Celle. Der Welfenherzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg – vom europäischen „Festungsfimmel“ befallen – befahl um 1690 den Abriss des alten Schlosses, um die Stadt in eine Festungsanlage nach dem Vorbild des französischen Festungsbaumeisters Vauban umzuwandeln. Außerdem wurden in der Stadt Kasernen sowie Pulverkeller und Proviantgebäude errichtet.

When the Ascanian House became extinct in 1689, the Duchy of Lauenburg was incorporated into the Guelphic house of Lüneburg-Celle after a complicated inheritance. The Guelphic Duke Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg was fascinated by the European trend of fortification. In 1690, he ordered the demolition of the old castle, in order to remodel the city into a fortress according to the model of the French master builder of forts: Vauban. Furthermore, barracks as well as powder cellars and provision buildings were set up in the city.



Der dänische König Christian V. bewertete die Befestigung Ratzeburgs als eine konkrete Bedrohung seiner Herrschaft im benachbarten Holstein und ließ die Stadt Ratzeburg im August 1693 durch ein vernichtendes Bombardement fast völlig in Schutt und Asche legen. Während des Beschusses haben die welfischen Verteidiger aus strategischen Erwägungen ernsthaft überlegt, den Ratzeburger Dom - der nach dem Jahr 1154 von ihrem berühmten Verwandten, dem Welfenherzog Heinrich dem Löwen, erbaut wurde - in die Luft zu sprengen.

The Danish King Christian V interpreted the fortification of Ratzeburg as a concrete menace to his rule of neighbouring Holstein and nearly reduced the city of Ratzeburg to ashes with a crushing bombardment in 1693. Due to strategic reasons, the Guelphic defenders seriously thought about blowing up the Ratzeburg Cathedral during the shelling even though the cathedral had been built by their famous relative, the Guelph Duke Henry the Lion in the years following 1154.



Dass der Ratzeburger Dom nicht in die Luft gesprengt wurde, scheidete lediglich daran, als die Berechnungen der Verteidiger ergaben, dass „unser ganzer Vorrat an Pulver dazu schwerlich ausreichen würde“. Am 29. September 1693 konnte in den Friedensverhandlungen der „Hamburger Vergleich“ abgeschlossen werden. Dieser Vertrag hatte zum Inhalt, dass die Festungsanlagen in Ratzeburg geschleift werden mussten und die dänischen Truppen sich als Gegenleistung aus dem Land Lauenburg zurückzogen.

The only reason the cathedral was not blown up was the fact that the defenders' calculation showed that even “our whole storage of powder would hardly be enough.” On September 29, 1693, the peace negotiations resulted in the “Comparison of Hamburg.” The contract determined that the fortification buildings of Ratzeburg had to be demolished. In return, the Danish troops withdrew from Lauenburg.



Ausgrabungen durch das Kieler Landesamt für Vor- und Frühgeschichte im Jahre 1980 legten auf der Schlosswiese das Fundament eines 1524 an der Außenseite des Ringwalls angebauten Geschützvorbaus mit einem Durchmesser von 20 m frei. Diese Bastion war auf 8.000 in den Boden eingerammten Baumstämmen errichtet worden. Die Rekonstruktion dieser Anlage auf der Schlosswiese zeigt anschaulich die Struktur des aufwendigen Fundaments, das unterirdisch noch vorhanden ist.

In 1980, the Kiel Regional Authority for Early History excavated the foundation of a battlement with a diameter of 20 meters at the “Schlosswiese” (castle meadow). The battlement had been built in 1524 on the outer side of the ring wall. It was constructed on top of 8,000 tree trunks that had been rammed into the earth. The reconstruction of the site clearly demonstrates the structure of the complex foundation that still exists under the earth.



Neugier geweckt?
Unsere History-Podcasts
Curious?
Our History Podcasts

Karte: HARTMANN-PLAN OHG, www.hartmann-plan.de

Verfasser: Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V., Bezirksgruppe Ratzeburg (www.hghl.info) in Kooperation mit der Stadt Ratzeburg (2020)
Fotos: Kreismuseum Ratzeburg, Heike Fischer, Wolfgang Barnewitz

Ratzeburg kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückschauen. Um den Besuchern sowie den Anwohnern einen kleinen Einblick in die ältere, aber auch jüngere Vergangenheit zu ermöglichen, hat die Stadt Ratzeburg zusammen mit dem Heimatbund und Geschichtsverein mehrere Informationstafeln aufgestellt. Gefördert wird das Projekt durch die Europäische Union und das Land Schleswig-Holstein.

Ratzeburg can look back on a long and eventful history. In order to give visitors and the residents of Ratzeburg an insight into its older but also younger past, the city of Ratzeburg and the society of homeland and history have installed several information boards. The project is funded by the European Union and the federal state of Schleswig-Holstein.



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm Ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete